

Inhalt

Vorwort	V
A. Einleitung	1
1. Wozu Transzendentalphilosophie?	1
2. Neuere Formen von Transzendentalphilosophie	18
B. Objektive Wirklichkeit von Synthesis	41
1. Die Aufgabe einer „transzendentalen Deduktion der reinen Verstandesbegriffe“	41
2. Die transzendente Deduktion von Raum und Zeit	57
3. Das Faktum der Erfahrung	64
4. Transzendente Apperzeption und die Synthesis der Vorstellungen	76
5. Synthesis der Vorstellungen und objektiv wirkliche Synthesis	87
6. Die transzendente Apperzeption als Bedingung der Möglichkeit objektiver Erfahrung	98
7. Die Einheit der transzendentalen Apperzeption	106
C. Kategoriale Synthesis und Sprache	118
1. Kategorien und kategoriale Synthesis	118
2. Das sprachphilosophische Problem von Transzendentalphilosophie	131
3. Die Aussagbarkeit der kategorialen Synthesis	140
4. Bedeutungen	152
5. Erfahrungsurteile und synthetische Urteile apriori	165
6. Gegenständlichkeit	177
7. Abschluß der transzendentalen Deduktion	183
D. Erfahrungsgesetze	189
1. Die transzendentalphilosophischen Probleme in Kants Analytik der Grundsätze	189
2. Kants Axiome der Anschauung und Antizipationen der Wahrnehmung	196
3. Synthesen der Notwendigkeit	206
4. Der Inhalt des Substanzprinzips	217
5. Die Begründung des Substanzprinzips	228
6. Der Inhalt des Kausalprinzips	237
7. Die Begründung des Kausalprinzips	249
8. Das Prinzip der Wechselwirkung und das Relativitätsprinzip	260
9. Das System der Grundsätze	271

E.	Die Freiheitsantinomie	282
1.	Kants transzendente Dialektik	282
2.	Die Realität von Freiheit und die Auflösung der Freiheitsantinomie .	294